

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 12: Die Besten 2012

Artikel: Design : Anerkennungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tisch TEAK UND STAHL

Angefangen hat alles mit dem Zivildienst, den die Designer Thomas Wüthrich und Yves Raschle auf Indonesien leisteten. Unterdessen sprechen die Gründer von Inch Furniture fließend Indonesisch und lassen ihre Möbel vor Ort aus nachhaltig bewirtschaftetem Teakholz an einer Fachschule fertigen. Beim Tisch «Sanga» interessierte sie die Verschränkung von Massivholz und Metall. Die gedrechselten Beine dringen ins Tischblatt, ähnlich wie bei einer Stabell. Die vier schrägen Beine sind mit Gratleisten an der Sitzfläche befestigt. Gleich sind die runden Beine mittels Keil in der Tischfläche gesichert. Der Tisch ist Produkt Nummer neun des Inch-Sortiments und neun heisst auf Javanesisch «Sanga». Alle Texte: LG, Foto: zvg

TISCH «SANGA»

- > Entwurf: Inch Furniture, Basel
- > Hersteller: Inch Furniture in Zusammenarbeit mit der Holzfachschule Pika, Semarang, Indonesien
- > Material: Teak massiv, geölt; Stahlguss
- > Masse: 215 / 255 x 88 x 74 cm
- > Preis: ab CHF 5640.-
- > Bezug: www.inchfurniture.ch

>Der Tisch «Sanga» wurde in Basel entworfen und an indonesischen Fachhochschulen produziert.



Ausstellung KNOCHEN SPRECHEN LASSEN
10 000 menschliche Skelette hat das Naturhistorische Museum Basel über die Jahre gesammelt. Die Ausstellung «Knochenarbeit» präsentierte einen Teil davon. Für die Szenografie war Emyl verantwortlich. Im ersten Raum konfrontierten sie den Besucher in einem Schädelkabinett mit sich selbst – in den Vitrinen taucht zwischen den Schädeln immer wieder das eigene Spiegelbild auf. Die Szenografen erzählen viel, ohne technische Hilfsmittel. Die Besucher schlüpfen selbst in die Rolle des Forschers und lernen die Knochen kennen. Mit ihrer Szenografie vermittelt Emyl ein sprödes Thema alles andere als trocken. Foto: Mark Niedermann

SONDERAUSSTELLUNG «KNOCHENARBEIT. WENN SKELETTE ERZÄHLEN»

- > Szenografie: Emyl Innenarchitektur & Szenografie, Basel
- > Grafik: Schärer de Carli, Basel
- > Auftraggeber: Naturhistorisches Museum Basel
- > Ausstellungsfläche: 550 m²



^Die Szenografen von Emyl inszenieren Knochen so, dass auch Laien am Forscherblick interessiert sind.



^Dominic Knecht schafft mit seiner Kollektion «Fabric of Intimacy» Durchblicke.

Kleiderkollektion VERSTECKSPIEL

Dominic Knecht lebt und arbeitet in Berlin. Für den Modedesigner entstehen Kleider am Menschen. Deshalb hat er einen Handwebstuhl gekauft und sich das Weben beigebracht. Nun fabriziert er seine Stücke direkt am Körper und entscheidet dann, was er davon zeigt und was verborgen bleibt – das prägende Element seiner Kollektion «Fabric of Intimacy». Um an ausgewählten Stellen Durchsicht zu erzielen, entfernt er während des Webens einzelne Kettfäden. Die Schussfäden spannt er immer wieder neu ein und berechnet ihre Abstände erneut, um die Kleider direkt in Form zu weben. Durch die partielle Transparenz unterteilen Knechts Kleider den Körper, wodurch seine Entwürfe eine zurückhaltende, aber dennoch präzente Erotik ausstrahlen. Foto: zvg

KOLLEKTION «FABRIC OF INTIMACY»,
FRÜHLING/SOMMER 2012

>Entwurf und Produktion: Dominic Knecht, Berlin

>Materialien: Seide

>Bezug: www.dominicknecht.de

Papeterie BRIEFFREUNDE

Die Druckerin Rita Nicolussi und die Grafikerin Naomi Baldauf sind zusammen «Le pigeon voyageur». Obschon Handgeschriebenes selten geworden ist, fertigen sie Briefschaften. So auch die Papeteriefamilie «R.S.V.P.»: Schreibpapier, Karten und farbig gefütterte Couverts. Veredelt und gedruckt werden sie in der kleinen Offsetdruckerei von Rita Nicolussi in Oerlikon. Ob geprägt, gefalzt, gummiert, lochperforiert oder mit Farbschnitt versehen: Vieles ist dort möglich, was von grossen Druckereien nicht mehr angeboten wird. So auch die farbig gefütterten Umschläge: «Die findet man nur noch selten», sagt Naomi Baldauf. «R.S.V.P.» erinnert uns an eine verschwindende Handwerks- und Kommunikationskultur und hält sie lebendig. Fotos: zvg

PAPETERIEFAMILIE «R.S.V.P.»

>Grafik: Naomi Baldauf, Zürich

>Druck: Rita Nicolussi, «Le Pigeon Voyageur», Zürich

>Material: Papier aus holzfreiem Zellstoff (FSC)

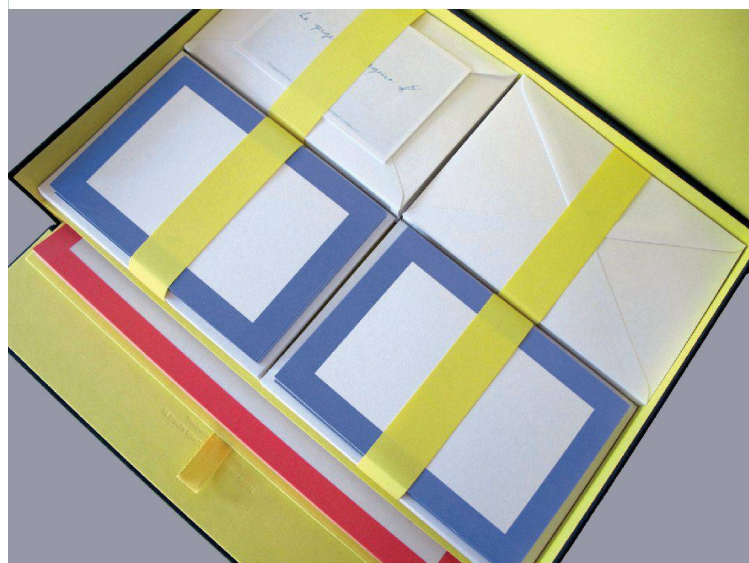
>Bezug: «Le Pigeon Voyageur», Zürich

>Preis: Briefpapier Jeanne CHF 16.–,

Karten Elsa CHF 12.–, Couvert Alix CHF 12.–,

Schachtel Madeleine CHF 320.–

>www.pigeon-voyageur.ch



^Das Set «R.S.V.P.» von Naomi Baldauf und Rita Nicolussi weckt die Freude am Briefe schreiben.

>Passend zu den Karten sind die Couverts sorgfältig gefüttert.

